

Ueber das böhmische Dorf Giland (oft Glend ausgesprochen), welches nördlich von den Thysfaer Wänden in einem Felsenkessel liegt, wenden wir uns, am Hammerbache abwärts wandernd, der sächsischen Gränze wieder zu und betreten mit ihr, da wo sich der Hammerbach mit der am Abhange des hohen Schneeberges entspringenden durren Bila vereinigt, den schönen

**Vielergrund.** Dieses anziehende, von seinem muntern, klaren Bache durchströmte Thal ist zu beiden Seiten von den merkwürdigsten und seltsamsten Felsengestalten eingeschlossen, die diesem Grunde ganz eigenthümliche Reize verleihen. Nachdem wir einige Zeit lang zwischen mannigfachen Gestaltungen, die sämmtlich ihre Namen führen, gewandert sind, kommen wir zu einer großen, über 60 Fuß tiefen Höhle, welche das Schwedenloch heißt, und im 30jähr., auch wohl in andern Kriegen, der Aufenthalt vieler Geflüchteten war. Unweit davon befindet sich eine andere, sehr schmale und ohne Leiter nicht zugängliche Höhle, das Eisloch, in welchem sich Eis, oft auch Schnee fast jeden Sommer über erhält. Weiter hinab kommen wir nun zur Ehrlichsmühle, bei welcher sich der Grund noch mehr verengt. In ihrer Nähe liegt eine dritte Höhle, welche man erst 1824 entdeckte, und welche die Bennohöhle genannt wird. In ihrem tiefsten Gewölbe zeigt sich bei Fackellicht eine Inschrift: „Donjn ††† 1404 Benno,“ nebst der in Felsen